

Zahlen & Fakten



- Publikationen
- Beratungsleistungen
- Vorträge
- Lehraufträge
- Personalbestand
- Medienresonanz
- IAB-Newsletter
- Drittmittel

IAB-Kennziffern für das Jahr 2017

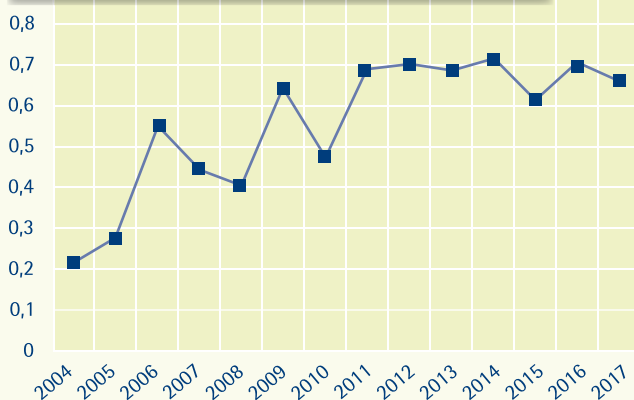
Das IAB erhebt den Anspruch, wissenschaftlich fundierte Arbeitsmarktforschung zu betreiben sowie Politik und Praxis umfassend und kompetent zu informieren und zu beraten. An diesem Anspruch wollen wir uns messen lassen. Hierzu bedarf es nicht zuletzt geeigneter Kennziffern, mit denen sich die Leistungen des Instituts quan-

tifizieren und über die Zeit hinweg vergleichbar machen lassen. In diesem Kapitel präsentieren wir eine Reihe von ausgewählten Leistungsindikatoren für die vielfältigen Tätigkeitsfelder des IAB. Damit dokumentieren wir auch, wie sich das IAB im Berichtsjahr in den einzelnen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

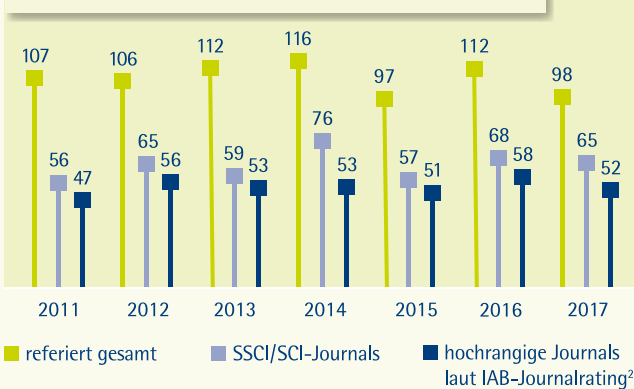
Abbildung 1

Referierte Publikationen von Beschäftigten des IAB

a: Publikationsquote – referierte Aufsätze in Fachzeitschriften je wissenschaftlicher Jahreskraft¹ mit Publikationsauftrag, 2004 bis 2017



b: Referierte Aufsätze nach Fachzeitschrift, 2011 bis 2017



¹ Jahreskraft bezeichnet das Beschäftigungsvolumen einer Vollzeitkraft über ein Jahr hinweg.

² Referierte Aufsätze von IAB-Forscherinnen und -Forschern aus Zeitschriften, die im IAB-Journalrating mit mindestens 15 Punkten bewertet wurden.

Quelle: IABaktiv, PersAdmin, Stand: 10.04.2018

© IAB

Publikationen

Mit einer Publikationsquote von 0,66 referierten Aufsätzen in Fachzeitschriften je wissenschaftlicher Jahreskraft mit Publikationsauftrag hat das IAB das selbst gesetzte Ziel von 0,5 wie schon in den Vorjahren erneut deutlich übertroffen (siehe Abbildung 1a). Im Berichtsjahr wurden 98 Aufsätze in referierten (also einem anonymen Begutachtungsverfahren unterliegenden) Fachzeitschriften publiziert (2016: 112). Davon wiederum sind 65 in Journals erschienen, die im Social Science Citation Index (SSCI) oder im Science Citation Index (SCI) gelistet werden (2016: 68). Wiederum 52 (2016: 58) davon konnten in Journals platziert werden, die im IAB-Journalrating mit mindestens 15 Punkten bewertet wurden. Dieses hausinterne Rating wurde entwickelt, um analog zu dem in der VWL etablierten Handelsblattrating eine Bewertung aller relevanten Zeitschriften der Kerndisziplinen des IAB (Ökonomie, Soziologie, Surveystatistik) zu ermöglichen (siehe Abbildung 1b). Zu beachten ist dabei, dass die Zahl der Mitarbeiter mit Publikationsauftrag von 2016 bis 2017 von 156 auf 148 zurückging.

Mit Blick auf die hauseigenen Publikationsreihen hat das IAB auch im Berichtsjahr wieder eine große Bandbreite an Veröffentlichungen sowohl für die Wissenschaft als auch für die Fachöffentlichkeit angeboten (siehe Abbildung 2). Insgesamt erschienen 26 IAB-Kurzberichte, eine Ausgabe weniger als im Vorjahr. Mit dem äußerst erfolgreichen Relaunch des IAB-Forum als Online-Magazin Mitte 2017 konnte die Zahl der dort publizierten Beiträge gegenüber den gedruckten Ausgaben der Vorjahre vervielfacht werden, auch wenn ein direkter

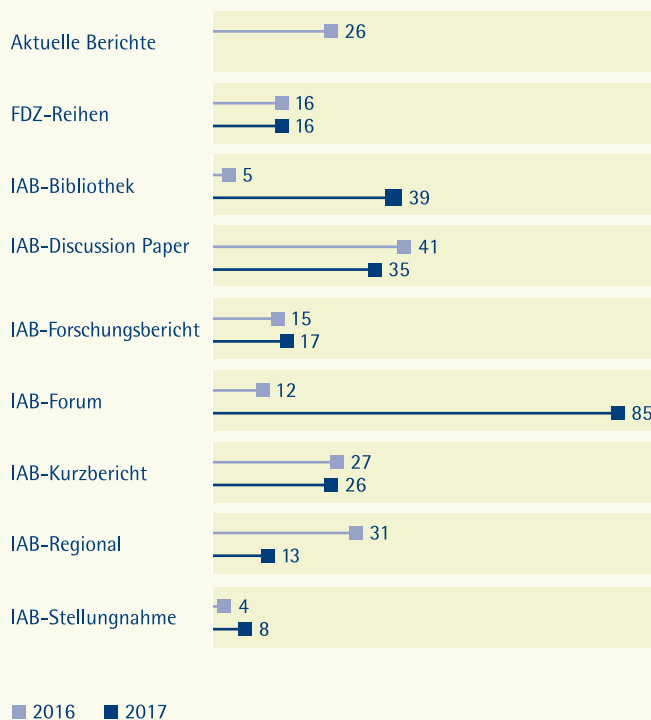
Vergleich aus verschiedenen Gründen schwierig ist. Überaus kräftig ist auch die Zahl der Beiträge gestiegen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAB in der Buchreihe IAB-Bibliothek publiziert wurden. Dort wurden 2016 nur fünf Beiträge aus dem IAB publiziert, im Berichtsjahr hingegen 39. Dies ist insbesondere auf das 2017 publizierte Handbuch „Arbeitsmarkt kompakt“ zurückzuführen, an dem eine Vielzahl an Autorinnen und Autoren aus dem IAB beteiligt war.

Beratungsleistungen

Zu den Kernaufgaben des IAB gehört die wissenschaftlich fundierte Beratung der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Fachöffentlichkeit im weiteren Sinne, zum Beispiel von Bundes- und Landesministerien, Bundes- und Landesparlamenten, Parteien, Verbänden, Stiftungen oder Wissenschaftsinstituten. Das IAB berät zudem intensiv auf regionaler, in geringerem Umfang auch auf internationaler Ebene. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 957 Beratungen erfasst, gegenüber 2016 eine Steigerung um knapp 12 Prozent (siehe Abbildung 3).

Abbildung 2

Beiträge in den Veröffentlichungsreihen des IAB



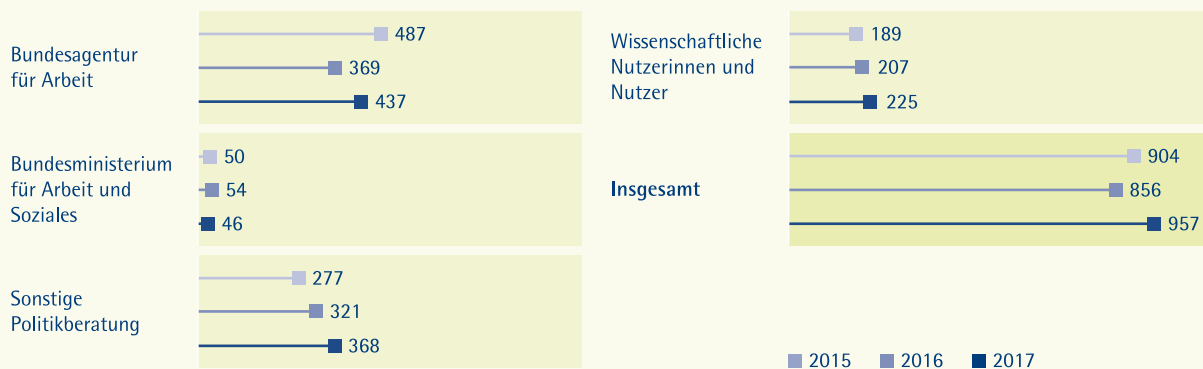
Quelle: IABaktiv, Stand: 07.03.2018

© IAB

Abbildung 3

Beratungsleistungen nach Empfängern

2015 bis 2017

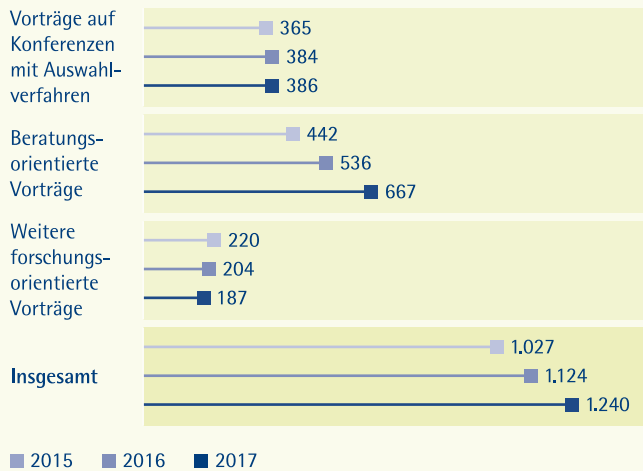


Quelle: IABaktiv, Stand: 25.01.2018

© IAB

Abbildung 4

Vorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen 2015 bis 2017



Quelle: IABaktiv, Stand: 26.01.2018

© IAB

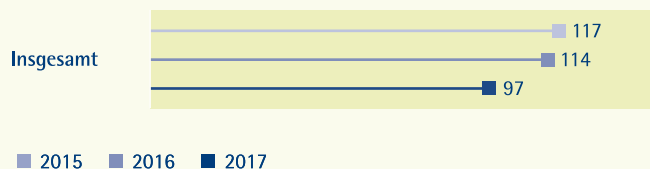
Vorträge

Eine gute Vernetzung des IAB in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und eine Qualitätssicherung der Befunde des IAB im wissenschaftlichen Diskurs sind weiterhin erklärte strategische Ziele des Instituts. Zu diesem Zweck wurden auch 2017 die erforderlichen Mittel bereitgestellt, damit unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an nationalen, vor allem aber an hochrangigen internationalen Konferenzen, teilnehmen konnten. 386 solcher Vorträge wurden 2017 gehalten. Die Zahl der Vorträge insgesamt stieg gegenüber dem Vorjahr von 1.124 auf 1.240 an. Dieser Zuwachs ist auf den starken Anstieg der beratungsorientierten Vorträge von 536 auf 667 zurückzuführen (siehe Abbildung 4).

Lehraufträge

Abbildung 5

Lehraufträge 2015 bis 2017



Quelle: IABaktiv, Stand: 16.04.2018

© IAB

Das IAB hat hohes Interesse daran, dass Forschungsbefunde und Methodenkompetenz des Instituts in die Lehrangebote von Universitäten und anderen Hochschulen einfließen. Im Jahr 2017 wurden 97 Lehraufträge in ganz Deutschland wahrgenommen (siehe Abbildung 5). Das Spektrum erstreckt sich von Vorlesungen und Übungen zu Arbeitsmarkttheorie und ökonometrischen Methoden bis hin zu praxisorientierten Seminaren über aktuelle arbeitsmarktpolitische Themen.

Personalbestand

Der Gesamtumfang der geleisteten Arbeitszeit entsprach im Berichtsjahr 274 Jahreskräften (siehe Tabelle 1) und war damit gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Davon entfielen 187 auf wissenschaftliches Personal (darunter 148 mit Publikationsauftrag), knapp 87 auf nichtwissenschaftliches Personal. Der Anteil der befristet Beschäftigten im IAB lag 2017 bei knapp 32 Prozent (in Jahreskräften) – ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr (37,4%). Das wissenschaftliche Personal ist nach wie vor die von Befristungen am stärksten betroffene Gruppe. Hier lag die Befristungsquote 2017 bei 44,2 Prozent. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag 2017 bei 53 Prozent und bewegte sich damit knapp unter dem Niveau des Vorjahrs.

Medienresonanz

Stärker präsent denn je ist das IAB in den Medien: Die Zahl der Beiträge mit Bezug zum IAB, die in der Presse erscheinen, hat im Berichtsjahr nochmals auf hohem Niveau zugelegt und stieg im Vergleich zum Vorjahr von 743 auf 823 (siehe Abbildung 6). Zu den in der Medienöffentlichkeit diskutierten Topthemen zählten im Jahr 2017 insbesondere die Folgen der Digitalisierung, die Zuwanderung, insbesondere von Geflüchteten, sowie „aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt“ (z. B. Konjunkturprognosen).

Tabelle 1

Personalkennziffern 2017¹

	Jahreskräfte 2016 ²	Jahreskräfte 2017 ²
Personal gesamt	280,0	274,3
Frauenanteil	53,8 %	53,0 %
Anteil befristet Beschäftigter	37,4 %	31,9 %
Anteil drittmittelfinanzierter Beschäftigter	8,4 %	7,2 %
Wissenschaftliches Personal	197,3	187,4
davon mit Publikationsauftrag	156,4	148,2
Frauenanteil	46,1 %	44,8 %
Anteil befristet Beschäftigter	49,6 %	44,2 %
Nichtwissenschaftliches Personal	82,7	86,9
Frauenanteil	72,3 %	70,7 %
Anteil befristet Beschäftigter	8,2 %	5,2 %

¹Aktives Personal ohne studentische Hilfskräfte und ohne Praktikant(inn)en.

²Jahreskraft bezeichnet den Anteil am Beschäftigungsvolumen einer Vollzeitkraft über ein Jahr.

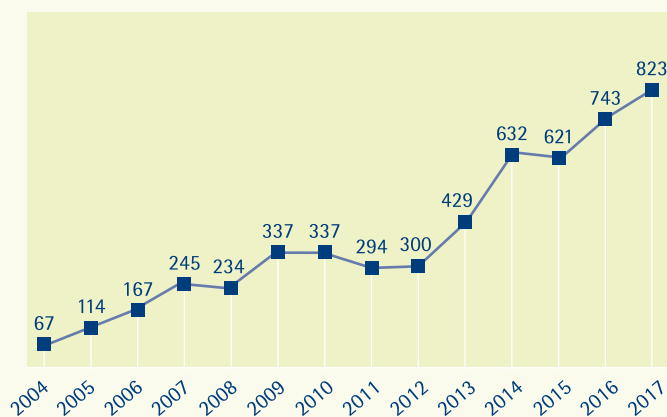
Quelle: ERP; IABpersonen, Stand: 31.01.2018

© IAB

Abbildung 6

Das IAB im Spiegel der Medien

Durchschnittliche Anzahl der Presseartikel mit IAB-Bezug pro Monat, 2004 bis 2017

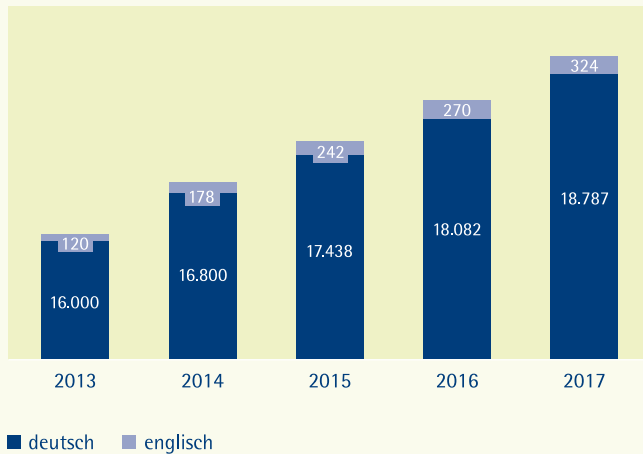


Quelle: IAB-Presse

© IAB

Abbildung 7

Abonnenten des IAB-Newsletters



Quelle: IAB-WMK

© IAB

IAB-Newsletter

Das IAB versucht kontinuierlich, die Aussagekraft der Kennzahlen zu seinem Online-Angebot zu verbessern. Da die bisherigen Datenerfassungsverfahren und die Datenbasis grundlegend überarbeitet werden, wäre eine Fortsetzung der bisherigen Zeitreihe zu den Volltextanfragen zum jetzigen Zeitpunkt nicht aussagekräftig.

Ein möglicher Alternativindikator für das Interesse von Wissenschaft und Fachöffentlichkeit am Online-Angebot des IAB ist jedoch die Zahl der Abonnenten des IAB-Newsletters. Im Berichtsjahr verzeichnete der deutschsprachige IAB-Newsletter 18.787 Abonnenten (2016: 18.082). Damit hält der seit Jahren zu beobachtende Trend steigender Abonnentenzahlen weiterhin unvermindert an. Dies gilt in besonderem Maße (wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau) für den englischsprachigen IAB-Newsletter. Zwischen 2013 und 2017 hat sich dessen Abonnentenzahl von 120 auf 324 nahezu verdreifacht (siehe Abbildung 7).

Abbildung 8

Drittmitteleinwerbungen

2008 bis 2017 in Tausend Euro



Quelle: eigene Erhebungen

© IAB

Drittmittel

2017 konnte das IAB Drittmittel im Umfang von 6,77 Mio. Euro einwerben – und damit deutlich mehr als in allen Vorjahren (siehe Abbildung 8).